

Predigtscript

31.12.2023

Ob du im Himmel verheiratet sein wirst und warum du dich von deiner Nabelschnur trennen musst

Wer von euch ist verheiratet? – Ich habe ganz schlechte Nachrichten für euch: Ihr werdet euch mal alle scheiden lassen müssen. Ich sage nur das, was Jesus gesagt hat. Und ich werde euch zeigen wo.

Aber zuerst mal zum Neujahr. Am 31. Dezember erwartet man eine Predigt, in der man einen Rückblick über das letzte Jahr hält oder einen Ausblick aufs Neue Jahre macht. Wir machen heute auch einen Ausblick. Aber ein Ausblick ist immer die Frage nach der Distanz.

Hier auf diesem Bild seht ihr Hügel und dahinter einen Berg. Wenn ich so ein Bild sehe, dann finde ich es immer extrem schwierig abzuschätzen, wie weit die Entfernung zwischen den Hügeln in der Nähe und dem Berg in der Ferne ist. Da könnten Kilometer dazwischenliegen. Also eine sehr grosse Distanz. Wir machen heute einen Ausblick auf die Zukunft. Aber nicht auf die Hügel (also das nächste Jahr) sondern auf den Berg in der weiten Ferne.

In Matthäus 22-24 wird Jesus in mehrere Gespräche über die Zukunft verwickelt. Da fragen Menschen: Wie wird die Ewigkeit sein? Wann wird Jerusalem zerstört werden (brandaktuelles Thema)? Wann wird Jesus wiederkommen? Weil Menschen interessiert sind, was auf sie zukommt. Was wird hinter den Hügeln sein, wie wird es sein, wenn wir über grossen Bergen ankommen.

Wir werden heute also nicht bloss auf das nächste Jahr hinausblicken. Wir werden heute eine Perspektive öffnen, die weit über das 2024 hinweggeht.

Eine Debatte

Also warum ihr Ehepaare euch mal trennen müsst: Wir springen gleich in das Matthäusevangelium ins Kapitel 22:

²³ Aus den Reihen der Sadduzäer, die behaupten, es gebe keine Auferstehung, kamen an jenem Tag einige zu Jesus und legten ihm eine Frage vor. ²⁴ »Meister«, sagten sie, »Mose hat Folgendes bestimmt: ›Wenn ein Mann kinderlos stirbt, soll sein Bruder die Witwe heiraten und dem Verstorbenen Nachkommen verschaffen.«

Das hier war das Sozialwesen der damaligen Zeit. Das war Schutz von Frauen. Denn niemand wollte eine Witwe heiraten. Aber als Witwe hattest du kein Einkommen und wenn du nicht verheiratet warst, hast du verloren. Darum hat Mose bestimmt, dass der nächstjüngere Bruder die Witwe seines älteren Bruders heiraten soll. Damit war für sie gesorgt. Damit ist sie und ihre Kinder nicht verarmt.

²⁵ Nun lebten da unter uns sieben Brüder. Der erste heiratete, starb jedoch kinderlos und hinterließ darum seine Frau seinem Bruder. ²⁶ Aber auch dieser starb kinderlos, ebenso der dritte, und so ging es weiter bis zum siebten.

Diese Frau war so richtig beschäftigt. Die musste siebenmal heiraten. Und hatte immer die gleiche Schwiegermutter. Stell dir vor, am Ende hatte sie sieben Brautkleider im Schrank!

²⁷ Zuletzt starb auch die Frau. ²⁸ Wie ist es nun bei der Auferstehung? Wem von den sieben gehört sie dann? Sie alle waren schliesslich mit ihr verheiratet gewesen.«

Mit dieser Frage nach der Auferstehung und der Frau, die sehr beschäftigt war mit dem heiraten von sieben Männern, wollten sie Jesus sagen:

Deine Lehre über die Auferstehung ist völlig bescheuert. Das hast du dir nicht gründlich durchdacht. Denn diese Frau, die siebenmal geheiratet hat – die kam ja im Himmel nicht

sieben Männer haben. Das geht gar nicht auf. Das ist unlogisch.

Sie wollten nur eins: Sie wollten Jesus blossstellen. Das war eine Fangfrage.

Jetzt dreht Jesus den Spiess herum und sagt ihnen: Ihr seid die, die das nicht gründlich durchdacht habt. Ihr habt nicht verstanden, worum es geht. Die ganze Schrift führt nämlich auf etwas hin. Das ist eine Storyline. Und alles führt auf diese Auferstehung hin.

²⁹ Jesus gab ihnen zur Antwort: »Ihr irrt euch, weil ihr weder die Schrift noch die Kraft Gottes kennt. ³⁰ Denn nach der Auferstehung heiraten die Menschen nicht mehr, sondern sind wie die Engel im Himmel.

Es gibt die Vorstellung, dass wir mal Engel sein werden mit Flügeln und Trompete und so. Hier steht ja auch: Wir werden sein wie die Engel im Himmel. Aber hier steht: «wie» die Engel. Wir werden nicht Engel sein, sondern wie Engel.

³¹ Was nun die Auferstehung der Toten überhaupt betrifft: Habt ihr jenes Wort, das Gott zu euch sagt, nie gelesen: ³² »Ich bin der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs? Gott ist doch nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden!« ³³ Die ganze Menschenmenge, die Jesus zugehört hatte, war tief beeindruckt von seiner Lehre.¹

Wow. Dieser Text ist enorm reichhaltig. Ich habe mich nun intensiv damit befasst und es ist einfach schlichtweg begeisternd, was hier steht. Ich hoffe, es geht euch am Ende dieser Predigt auch so wie mir.

Aber was hat dieser Text mit *irgendetwas* zu tun? Inwiefern ist das irgendwie relevant? Was hat das mit dem neuen Jahr zu tun?

Lasst uns sehen...

Wiedergeburt und Auferstehung

Zu dieser Zeit redet Jesus immer wieder von neuem geboren werden. Kurz vorher, in Kapitel 19, sagt er: *Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet bei der Wiedergeburt, wenn der Men-*

schensohn sitzen wird auf dem Thron seiner Herrlichkeit...²

Im Ursprungstext auf Griechisch steht hier für Wiedergeburt: *palingenesia*.

Palingenesia ist zusammengesetzt aus zwei Worten. *Palin* heisst *wieder*. Und *genesia* - da steckt das Wort *Genesis* drin. Das ist das erste Buch der Bibel. Und was beschreibt das erste Buch der Bibel? Es beschreibt den *Ursprung*. Die *Geburt der Welt*. Oder eben einfach *Geburt*. Wenn du das nun zusammensetzt, bedeutet es einfach die *neue Geburt*. Oder eben *Wiedergeburt*.

Es geht um die neue Geburt des Universums. Die neue Geburt unserer Welt. Und dazu gehört natürlich auch der Mensch.

Wir Christen reden ja dauernd davon, dass du *neu geboren* werden musst. Bekehrung ist eine neue Geburt.

Es geht zurück auf eine Diskussion, die Jesus mit einem Rabbi hatte - mit Nikodemus. Da sagt Jesus zu Nikodemus (Johannes 3,3): *Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen*. Nikodemus nimmt das hier sehr wörtlich. Er fragt Jesus: *Wie kann ein Mensch, wenn er alt geworden ist, noch einmal geboren werden? Er kann doch nicht in den Leib seiner Mutter zurückkehren und ein zweites Mal auf die Welt kommen!* (Johannes 3,4)

Jesus spricht immer wieder von dieser neuen Geburt. Das war seine Hoffnung auf eine neue Welt.

(Einschub: Ein Geheimnis hinter der Sache besteht darin, dass wir hier nicht nur von einem Schritt, sondern von zwei Schritten sprechen. Bei der Wiedergeburt treten wir nicht sofort in Gottes neuer Welt ein mit einem neuen Himmel und einer neuen Erde. Es ist ein Zwischenschritt: Gottes Reich ist schon, aber es ist noch nicht offenbar. Der neue Himmel und die neue Erde werden erst später kommen. Aber Gottes Reich hat schon begonnen. Bei unserer Bekehrung treten wir bereits in dieses Reich ein. Aber

¹ Matthäus 22,23-33; NGÜ

² Matthäus 19,28; SCH2000

dieses Reich ist doch nicht offenbar. Es wächst erst heran. Die Bibel beschreibt es mit einem winzig kleinen Senfkorn, das aufgeht und zu einem riesig grossen Baum wird. So verhält es sich mit Gottes Reich.

Dieser Zweischritt bedeutet also: Bei unserer ersten Wiedergeburt (Bekehrung) treten wir in dieses Reich ein, befinden uns aber noch auf dieser Erde. Bei der zweiten Wiedergeburt (Auferstehung), treten wir dann ins vollendete neue Reich ein mit einem neuen Himmel und einer neuen Erde.)

Die zweite Geburt

Zurück zu unserer Geschichte: Die Saduzäer fragen also, wie es ist mit dieser Frau, die sieben Männer hatte und mit welchem man sie am Ende im Himmel verheiratet sein wird. Hier sagt Jesus: *Ihr irrt euch, weil ihr weder die Schrift noch die Kraft Gottes kennt. Denn nach der Auferstehung (oder eben Wiedergeburt) heiraten die Menschen nicht mehr, sondern sind wie die Engel im Himmel.*

Wieder dieser Ausdruck «Wiedergeburt».

Jesus und Nikodemus haben diese Metapher von einer neuen Geburt ganz konkret angewendet. Das ist das Bild, das sie brauchen, wenn es um die Welt und dem Menschen geht. Wenn sie genau dieses Bild gebraucht haben, dann lasst uns mal sehen, wohin uns dieses Bild bringt.

Wir alle haben zumindest schon mal in der Schule davon gehört, wie ein Mensch sich im Leib seiner Mutter entwickelt. Ich habe hier ein Bild mitgebracht, wie ein Embryo aussieht in den verschiedenen Wochen seine Entwicklung. Der ganze Körper transformiert sich innerhalb von ganz kurzer Zeit enorm. In der Woche vier und fünf beginnen Zellen so eine kleine Blase zu bilden, die sich sehr schnell zu einer Lunge entwickelt. Am Ende von Woche fünf hast du bereits eine fast voll entwickelte Lunge. Bis dein Körper sich völlig fertig entwickelt hat, dauert es allerdings nochmals 30 Wochen. Die Geburt findet dann erst ca. 33 Wochen später

statt. Du hast also schon eine Lunge, obwohl du die erst 33 Wochen später brauchst.

Was macht denn die Lunge während dieser ganzen Wochen? - Sie kann Atembewegungen machen. Aber was geht da rein und raus? Die Antwort ist: Flüssigkeit! Würdest du heute noch Flüssigkeit ein- und ausatmen wollen? - Nein! Du würdest sterben. Aber du hast mal über Monate hinweg mit deiner Lunge Flüssigkeit ein- und ausgeatmet. Aber da war natürlich kein Sauerstoff drin. Aber von wo bekamst du Sauerstoff? Die Antwort lautet: durch die Nabelschnur! Aber dann kam der einschneidende Moment der Geburt, bei dem deine Lungen aufgehört haben Flüssigkeit zu atmen. Und jemand hat mit einer Schere *schnipp* gemacht und deine Nabelschnur durchtrennt. Plötzlich kam kein Sauerstoff mehr durch deine Nabelschnur. Und du hast einen ersten Atemzug genommen.

Eine völlig neue Situation. Du hattest keine Vorstellung von dem, was jetzt kommt.

Was war die Antwort deines Körpers auf diesen ersten Atemzug? - Du hast geschrien. Diese Erfahrung war erschreckend für dich. Die Aufgabe, für die die Lunge wirklich gemacht wurde. Und die Nabelschnur wurde sofort bedeutungslos. Das war eine komplette Transformation deines Körpers innerhalb von ein paar Sekunden.

Warum hat nun Jesus dieses Bild einer Geburt gebraucht, wenn es um die Zukunft der Erde geht? Und um die Zukunft von einer neugeborenen Menschheit?

Weil da Dinge kommen, die wir uns gar nicht vorstellen können. Eine völlig neue Kategorie. Dinge werden völlig neu. Andererseits werden gewisse Dinge auch weitergehen. Einfach auf eine neue und andere Art.

Wir werden transformiert.

Gewisse Dinge, die für uns heute eine absolut relevante Bedeutung haben, werden einfach wegfallen.

Und für Jesus ist Ehe eine davon.

Das ist sehr interessant und überraschend. Denn Ehe hat im Leben eine absolut wichtige

Bedeutung. Daher ist es interessant, genau das sie mal wegfallen wird.

Ich habe früher immer gehofft, dass Jesus erst mal wiederkommen wird, wenn ich schon verheiratet bin. Ich wollte das verheiratet sein zuerst mal erleben.

Ich finde das eine komische Vorstellung, dass wir mal nicht mehr verheiratet sein werden. Eigentlich möchte ich nach dem Tod meiner Frau immer noch nahe sein. Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir in der neuen Welt uns vielleicht einfach mal vorbei laufen werden und so nebenbei grüssen. Wie irgendeine andere Person. Und meine Frau würde einfach eine Person sein unter Millionen. Für mich eine absolut komische Vorstellung.

In den ersten Kapiteln der Bibel wird uns die Ehe als ein Bund vorgestellt, der die Liebe Gottes repräsentiert.

Jetzt: Was ist gemäss der Bibel der Sinn des Lebens? – *Gott zu lieben und Menschen zu lieben*. Liebe wird eine dieser Dinge sein, die bleiben werden nach unserer Wiedergeburt. Sie wird nicht wegfallen. (Auch wenn vieles anderes wegfallen wird.)

Ich habe jetzt schon Gedanken der Fürsorge für andere Menschen. Aber manchmal laufe ich an jemandem vorbei und es ist nur ein kurzer Gedanke, dass ich helfen könnte. Aber ich mache nichts aus diesem Gedanken. Oder ich bin egoistisch und mir ist etwas anderes gerade wichtiger als dieser Mensch. Oder ich verbringe gerade zu wenig Zeit mit meinen Kindern, weil ich zu viel Arbeit habe und mir das wichtiger ist.

Ich könnte eigentlich viel mehr lieben.

Und das wird in der neuen Welt mal anders sein. Meine Kapazität zu lieben wird grösser werden – viel grösser. Das ist ähnlich wie ich im Bauch meine Mutter schon Lungen hatte. Aber diese Lungen hatte nicht ihre ganze Kapazität genutzt. Nach der Geburt konnten sie ganz für das da sein, für was sie geschaffen wurden. Und nach meiner Neugeburt kann ich eine ganze Kapazität zu lieben nutzen. Ich habe die Kapazität alle Menschen zu lieben.

Liebe ist eines der Dinge, die bleiben wird. Aber in ihrer ganzen vollständigen Form.

Menschen konkret

Denk mal an die Person, die dir in deinem Leben am wichtigsten ist. Wie zeigst du dieser Person deine Liebe? Wie wichtig ist dir diese Person? Diese Liebe ist grossartig. Aber du hast nicht die Kapazität, jeden Menschen so zu lieben.

Wie können andere Menschen lieben. Ich habe echte Liebe für meine Frau, meine Kinder, meine besten Freunde, meine VIPs. Aber dann ist bei mir fertig. Ich habe nicht die Kapazität noch mehr Menschen zu lieben. Das sind vielleicht sechs, sieben Person. Aber da endet meine Kapazität auch schon.

Stell dir jetzt eine Welt vor, in der diese Beschränkung aufgehoben ist. Stell dir ein Universum vor, in dem sich niemand unwillkommen fühlt. In dem jedes Leben gefeiert wird. Jeder angenommen ist. In dem jeder Platz hat und jeder gewollt ist. Stell dir vor, du hast die Kapazität diese Liebe für jeden zu haben. Das hört sich grossartig an.

Warum tat Jesus das, was er in Golgatha getan hat? – Er tat es wegen dieser Hoffnung. Weil er diese Hoffnung hatte, dass Gott unsere Welt so liebt, dass er das Böse entfernen wird in seiner guten Welt. Und dass er alles neu machen wird. Und dass die ganze Welt mit allen Menschen neu geboren wird.

Nabelschnur und was vergessen sein wird

Kannst du dich an deine Nabelschnur erinnern? Das war doch mal eine ganz wichtige Sache in deinem Leben, die es dir überhaupt möglich gemacht hat zu leben. Aber heute hat diese Nabelschnur für dich absolut keine Bedeutung mehr.

Genau so wird mal all das, was heute so wichtig ist, mal vergessen sein, wenn die neue Welt da ist. Das was jetzt ist, wird einfach keine Rolle mehr spielen. Denn das neue wird so viel besser sein. Du wirst nichts vermissen von hier.

Hoffnung von Jesus

Aber Jesus hatte noch eine andere Hoffnung. Seine Hoffnung war, dass diese Zukunft jetzt schon Gegenwart wird. Das etwas von dieser Zukunft jetzt schon entsteht.

Wenn das alles für dich nur eine schöne Idee bleibt, dann folgst du Jesus noch nicht nach. Denn die ganze Vision von Jesus war, dass dies eine Realität *jetzt* wird. Denn deine Wiedergeburt startet *jetzt*. Oder sie ist schon gestartet vor Jahren. – *Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.*

Wenn du Nachfolger von Jesus bist, heisst das alles, dass du diese Sicht der Welt in dein Leben adoptiert. Denn einige von euch haben Schwierigkeiten zu akzeptieren und zu glauben und zu hoffen, dass das Universum ein sicherer Ort ist für dich und dass du geliebt bist und dass jemand sich um dich kümmert. Weil du das von sehr wenigen Menschen erlebst und es sehr wenige Menschen gibt, die dir das zeigen. Und so wird der dramatischste Schritt des Glaubens für dich sein, dass du beginnst zu glauben, dass Jesus dich liebt und für dich gestorben ist und für dich auferstanden ist und dass er dein Leben in seiner Hand hat. Dass er stärker ist als der Tod. Und dass du am Ende an einem sicheren Ort sein wirst, wo du über alles geliebt wirst. – Von Jesus und von den Menschen.

Andere von uns glauben das schon. Aber wir sind wütend auf Menschen und wir zeigen ihnen keine Liebe. Weil sie uns auch keine Liebe zeigen.

Aber Jesus sagt – und das macht für uns manchmal keinen Sinn – du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Er sagt nicht, du sollst sie so lieben, wie sie dich lieben.

Er sagt nicht, du sollst sie so behandeln, wie sie dich behandeln.

Er sagt: *Liebe sie. Egal wie sie dir begegnen.*

Die offizielle Jahreslosung für das Jahr 2024 kommt aus 1. Korinther 16,14:

Alles was ihr tut, geschehe in Liebe.

Viva Kirche Zürich

Wilfriedstrasse 5

8032 Zürich

www.vivakirche-zuerich.ch

© Viva Kirche Zürich, 2023

Predigt: Christian Defila, 31.12.2023

Quellen: Tim Mackie

Kontakt: christian.defila@vivakirche.ch